Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis
für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4.75 RM (einschließlich 0.43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen
Grundpreis 1/1 Seite 200.— RM, 1/16 Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2.— RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1.50 RM (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis × Multiplikator 1½)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Sammel-Nr. A7 Dönhoff 5246

Uhren-, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 41, Jahrgang 60 / Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW68 / **10. Oktober 1936**

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

An die Lesergilde unserer Zeitung

Die eigene Leistung bringt den Erfolg!

Wer angenommen hatte, daß sich die Planung des diesjährigen Herbst- und Weihnachtsgeschäftes leichter gestalten werde als in den früheren Jahren, sieht sich enttäuscht. Durch die Abwertungsmaßnahmen der sogenannten Goldblockländer, die für unser Fachgebiet durch die Beteiligung der Schweiz besonders ins Gewicht fallen, ist wieder Unsicherheit eingetreten. Das einzig tröstliche besteht darin, daß es immerhin noch verhältnismäßig früh im Jahre ist, und daß man deshalb hoffen darf, noch rechtzeitig besser übersehen zu können, wohin die Reise geht. Inzwischen hat der Reichsbankpräsident Dr. Schacht mit erfreulicher Deutlichkeit im Reichsbank-Kuratorium erklärt, daß in Deutschland am Währungssystem nichts geändert werden würde. Wenn in der vorigen Nummer unserer Zeitung in einer kurzen Notiz im Handelsteil gesagt worden ist, es bestehe kein Anlaß zur Unruhe, so darf dies hier noch einmal unterstrichen werden, und wir möchten sogar erst recht betonen: Die Ruhe muß bewahrt werden.

Die mittelbaren Auswirkungen der Währungsabwertung in den Goldblockländern betreffen die Gesamtwirtschaft; sie werden nur allmählich erkennbar werden. Die unmittelbare Wirkung auf unserem Fachgebiete könnte eine Preissenkung der aus der Schweiz eingeführten Waren sein; daß sie einen nennenswerten Umfang erreichen wird, ist jedoch nicht zu erwarten. Soweit es sich um Erzeugnisse aus Edelmetall handelt oder um sonstige Erzeugnisse, für die auch die Schweiz auf die Einfuhr angewiesen ist, werden sich in der Schweiz entweder sofort oder in kürzester Zeit Preiserhöhungen notwendig machen, wie dies bei goldenen Uhren inzwischen schon geschehen ist, deren Preis in Schweizer Franken auf die neue Goldparität umgestellt worden ist. Bei anderen Artikeln wird die Umstellung langsamer erfolgen. Der Einfuhr- und der innerdeutsche Großhandel bilden außerdem einen Puffer, die hier, wenn sie klug sind — und sie sind es! —, ein starkes Beharrungsvermögen zeigen werden. Es wird also nicht mit starken Preisschwankungen zu rechnen sein. Sicher ergibt sich hier keine Gelegenheit zu Spekulationsgeschäften. Vor allen Dingen darf man auch nicht vergessen, daß sich ja auch für die in Deutschland hergestellte Ware durch die Knappheit an Edelmetallen für die Zwecke unseres Gewerbes eine Tendenz zur Befestigung und Steigerung der Preise ergibt, weshalb eine kleine Entlastung bei dem einen oder anderen Artikel nur willkommen sein könnte und dem Einzelhandel Hilfe zur Stabilisierung seiner eigenen Preise, nicht aber zu unüberlegten Preismanipulationen bieten sollte.

Nach der allgemeinen Entwicklung der Geschäftslage darf man auch für das diesjährige Herbst- und Weihnachtsgeschäft noch mit einer gewissen bescheidenen Steigerung des Umfanges gegenüber dem Vorjahre rechnen, wobei sich natürlich im Einzelfall Abweichungen ergeben können. Hierüber wird Näheres in der Aufsatzfolge „Das ganze Jahr hindurch verkaufen!" in der vorliegenden Nummer gesagt. Das gibt also eine gewisse Richtlinie für die Planung des kommenden Geschäftes. Außerdem zeigt sich in der Musterentwicklung eine gewisse Gleichförmigkeit, was gerade in dieser Zeit besonders begrüßt werden wird; denn in diesem Jahre ist es unbedingt noch mehr als in früheren Jahren notwendig, die Entschlüsse für die Lagerausstattung sehr frühzeitig, möglichst jetzt schon, für die Zeit bis einschließlich Weihnachten zu treffen, soweit es nicht bereits geschehen ist. Durch die ganze Umstellung des deutschen Geschäftes und die allgemeine innerdeutsche Entwicklung sind die Fabriken durchweg sehr gut beschäftigt und gebrauchen verhältnismäßig lange Lieferzeiten. Der Großhandel kann die dadurch verursachte Anspannung in der Lagerhaltung natürlich nur zu einem Teile auf sich nehmen. Es bleibt deshalb dem Einzelhandel nichts anderes übrig, als selbst wieder ein größeres Lagerrisiko auf sich zu nehmen, als er es in den letzten Jahren gewohnt war, wenn er sich nicht in der Hauptgeschäftszeit vor die unangenehme Tatsache gestellt sehen will, infolge ungenügenden Lagers oder infolge Fehlens der richtigen Artikel den geschäftlichen Anforderungen nicht gewachsen zu sein. Ver-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318541912-19360000/549